

Buchvorstellung „aufSchrei“ von Karin Jahr am 25. März 2014 um 18.15 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

ganz herzlich darf ich Sie als Leiter der ErwuesseBildung zu dieser Buchvorstellung des neuesten Werkes von Karin Jahr begrüßen. Besonders begrüßen möchte ich Sie, Frau Jahr, als Autorin Ihres Gedichtbandes mit dem Titel „aufSchrei“ und ebenso Herrn Rosch Mirkes, der mit seiner Cembalomusik diese Buchvorstellung atmosphärisch verdichten wird.

Allein am Titel „aufSchrei“ spüren wir: Es geht bei diesem neuen Werk von Frau Jahr nicht um Schön-geistige Literatur. Diese Veröffentlichung ist schon eher mit den drastischen Worten von Franz Kafka zu klassifizieren: „ein Buch muss die Axt sein für das gefrorene Meer in uns“. Ja dieser Gedichtband ist von seiner literarischen Gattung eher eben eine Verdichtung der Wirklichkeit, aber eben eine Verdichtung der Wirklichkeit, aber eben nicht nur, sondern von seiner Grundthemenwahl keine leichte Kost. Es sind eher existentielle Lebensfragen aufgegriffen, die uns zumeist Schmerzen, weil Sie uns auf die Wunden aufmerksam machen, die das Leben so schlägt. Es geht Frau Jahr dabei allerdings nicht um effektvollen Masochismus, also der Lust am Leidvollen. Sie will vielmehr mit Ihren Gedichten „das gefrorene Meer in uns auftauen, uns mit klaren Worten aus der Schockstarre herausrufen, ja sie will uns wachrütteln. Denn immer wieder spricht aus ihren Worten die hoffnungsvolle Zuversicht, dass wir vieles Leidvolle selbst abwenden oder zumindest abmildern könnten, wenn wir es dem zulassen würden. Zugleich machen ihre Gedichte uns immer wieder klar, dass wir nicht alle Widersprüchlichkeiten des Lebens auflösen, beseitigen oder wegreden könnten. Aber das Sprechen darüber, das Benennen, der „aufSchrei“ wirft dem fatalistischen Hinnehmen ein trotziges Aushalten des Unausweichlichen entgegen. Aber hören Sie selbst, wenn nun Frau Jahr eine kleine Auswahl vorträgt.

Dr. Wolfgang Fleckenstein
ErwuesseBildung Luxemburg,
den 25. März 2014

Erwuesse  Bildung